

Erfolgreich beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Vier Siege konnten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Melle beim diesjährigen Wettbewerb erreichen. Bundesweit nahmen 2022/2023 über fünfeinhalb tausend Kinder und Jugendliche an dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil, der Schülerinnen und Schüler seit nunmehr 50 Jahren unter wechselnden Fragestellungen die Erforschung eines selbstgewählten Themas ermöglicht. Das Motto „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ bot zahlreiche Möglichkeiten, regional- bzw. familiengeschichtliche Themen zu erforschen. Im Rahmen des zugehörigen Seminarfachs hatten die Schüler ihre Facharbeiten beim Wettbewerb eingereicht.

Bei seiner Recherche im Landesarchiv in Osnabrück stellte Landessieger Finn Luca Miks fest, dass die 50er-Jahre in Melle in Zeitungsartikeln nicht als glänzende Zeit geprägt vom Wirtschaftswunder beschrieben wurden, sondern Wohnungsnot und Baracken als Notunterkünfte Thema waren. Er beschloss zu den Meller Baracken zu recherchieren, die nach dem 2. Weltkrieg auch im Umfeld unserer Schule errichtet wurden.

Emilia Feller erforschte in ihrem Beitrag das Leben von Sophie von der Pfalz und entschied sich dazu ihren Alltag im Schloss Osnabrück Ende des 17. Jahrhunderts unter anderem als Spiegel der Geschlechterrollen zu untersuchen. Die Memoiren von Sophie von der Pfalz dienten ihr dazu als Quelle. Emilias Arbeit wurde mit einem 500 € dotierten Landessieg geehrt.

Elke Honerkamp untersuchte in ihrer Arbeit „Jugendhilfe im Betreuten Wohnen in der Nachkriegszeit (1949-1990)“ unter anderem die Hünenburg in Riemsloh und interviewte dazu einen Mitarbeiter der Diakonie. Aaron Heinicke erforschte die Ursachen und sozialen Folgen der „Wohnungsnot in Melle in den 1950er und 1960er Jahren“. Beide erhielten einen mit 200 € dotierten Förderpreis.

Am 27. September 2023 nahmen die Sieger ihre Urkunden von Kultusministerin Julia Willie-Hamburg und Landtagspräsidentin Hanna Naber bei der Preisverleihung im Forum des Landtags in Hannover entgegen.

Weitere Infos unter <https://koerber-stiftung.de/projekte/geschichtswettbewerb/ergebnisse-2023/>



Erfolgreiche Schule

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
www.geschichtswettbewerb.de



MONTAG,
11. SEPTEMBER 2023

Schüler erhalten Auszeichnung

Forschungsprojekt zum Thema Wohnen mit Geschichte

Ina Wemhöner

Das das Thema Wohnungsnot und Sozialwohnungsbau bereits in den 1950er-Jahren allgegenwärtig in Melle war, hat der 18-jährige Gymnasiast Finn Miks im Rahmen seiner Seminararbeit untersucht. Auch seine Mitschüler haben neue Erkenntnisse zum Vorschein gebracht.

Die Oberstufenschüler am Gymnasium Melle haben seit kurzer Zeit ein neues Unterrichtsfach: Im sogenannten Seminarfach sollen die Schüler in einer offenen Form lernen, projektorientiert an ihren Ideen zu arbeiten. Dazu gehört auch das Schreiben einer Facharbeit, in der ein bestimmtes Thema durchleuchtet und analysiert werden soll. „Dies nennt sich wissenschaftliches propädeutisches Arbeiten und soll die Schüler auf ein mögliches Studium vorbereiten“, sagt Geschichtslehrer Carsten Sur. Neben den wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen sollen die Schüler außerdem lernen, wie sie an Literatur kommen, weitere Theorien und Ansatzpunkte recherchieren können.

Ein Anreiz, der für Motivation in diesem Fach sorgen sollte, war ein bundesweiter Wettbewerb, an dem die Schüler teilnehmen konnten: Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Alle zwei Jahre nehmen Tausende Schüler daran teil und können Geldpreise und Auszeichnungen gewinnen, so Sur.

Baracken als Notunterkünfte

Diesmal war das Thema Wohnen: „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“. Sechs Wochen forschten, recherchierten und tippten die Oberstufenschüler für ihre Seminararbeit – und fanden dabei ganz erstaunliche Fakten heraus.

Der 18-jährige Finn Miks beschäftigte sich mit Barackenräumung im Rahmen



Geschichtslehrer Carsten Sur mit den ausgezeichneten Schülern aus seinem Seminarfach am Gymnasium Melle: Aaron Heinicke, Finn Miks, Elke Honerkamp und Emilia Feller. Foto: Ina Wemhöner

des Sozialwohnungsbaus zu Zeiten des Wirtschaftswunders in Melle. „Mich haben die 1950er-Jahre immer fasziniert. Deshalb habe ich mich damit viel beschäftigt und im Archiv weiter geforscht.“ Bei seiner Recherche im Landesarchiv stellte der Schüler fest, dass in einer Akte mit Zeitungsartikeln die 50er-Jahre nicht als glänzende Zeit geprägt vom Wirtschaftswunder beschrieben wurden, sondern Wohnungsnot und Baracken als Notunterkünfte Thema waren. So entmythologisiert der 18-Jährige die „Wirtschaftswunderzeit“ in seiner Ausarbeitung, die eher von einer großen Wohnungsnot geprägt war. Dieser Not wurde versucht, mit Sozialwohnungsbau entgegenzuwirken, was zu weiteren Konflikten führte. Der massive Wohnungsbau begünstigte durch die Förderung des Bausektors wiederum das „Wirtschaftswunder“, so sein Fazit. Finn Miks gehört mit seiner Ausarbeitung zu den Landespreis-Gewinnern, die mit 500 Euro ausgezeichnet wurden.

Auch seine Mitschülerin Emilia Feller tauchte in die Thematik historisches Woh-

nen ab. Die 18-Jährige erforschte in ihrem Beitrag das Leben von Sophie von der Pfalz (1630 bis 1714) und entschied sich dazu, ihren Alltag im Schloss Osnabrück unter anderem als Spiegel der Geschlechterrollen zu untersuchen. Dafür recherchierte sie im Archiv und Bibliotheken. „Die Memoiren von Sophie von der Pfalz dienten mir hauptsächlich als Primärquelle. Das Problem war aber vor allem, sich in der Seminararbeit kurzzufassen. Vorgabe war, bis zu 4500 Wörter zu schreiben“, so die Mellerin. Das wissenschaftliche Arbeiten habe ihr viel Spaß gemacht, und sie könnte sich vorstellen, nach dem Studium auch beruflich in die Wissenschaft zu gehen.

Jugendhilfe und betreutes Wohnen

Die Schülerin beschäftigt sich anhand der Aufzeichnungen mit der Frage nach dem Einfluss der Herzogin auf ihren Gatten im Hinblick auf die Gestaltung des Schlosses. Die These der Autorin ist, dass sich in der Gestaltung des Schlosses und vor allem des Gartens ihre

Ambitionen in Bezug auf ihren Aufstieg in den höheren Adel widerspiegeln. Feller machte deutlich, dass die Gestaltung die einzige Möglichkeit für die Herzogin war, angesichts der gesellschaftlichen Beschränkungen für Frauen in dieser Zeit Einfluss auszuüben. Auch die 18-Jährige war mit dieser Arbeit erfolgreich und gewann ebenfalls den Landespreis des Bundeswettbewerbes sowie 500 Euro.

Aus der Oberstufe sind zudem zwei weitere Schüler von Carsten Sur mit einem Förderpreis und 200 Euro ausgezeichnet worden: Elke Honerkamp hat sich mit dem Thema Jugendhilfe und betreutes Wohnen beschäftigt. „Ich bin auf das Forschungsthema gekommen, da es in meiner Nähe die Kinder- und Jugendhilfe Hübenburg in Riemsloh gibt. Ich weiß, dass es dort auch Bewohner in meinem Alter gibt. Ich wollte mich deshalb damit intensiv auseinandersetzen und mir den geschichtlichen Kontext sowie die Entwicklung anschauen“, sagt die Schülerin.

Aaron Heinicke beschäftigte sich ebenfalls mit der Wohnungsnot in den Nach-

kriegsjahren 1950 und 1960, mit Blick auf die sozialen Folgen. Er beschäftigte sich zudem mit der Besatzung durch die Rote Armee, den Flüchtlingsströmen aus Ostdeutschland und wie sich dies in der Stadt Melle ausgewirkt hatte.

Siegerehrung in Hannover

Die Schüler haben die Herausforderung des wissenschaftlichen Arbeitens insgesamt als Abwechslung zum Schullalltag gesehen. „Man musste dabei aus seiner Komfortzone mal herauskommen und hat was komplett anderes gemacht. Irgendwann hatte man sich auch ganz gut eingearbeitet, auch wenn es zu Anfang herausfordernd war“, sagt Finn Miks.

Alle vier Schüler werden am 27. September im Niedersächsischen Landtag in Hannover für ihre Arbeit bei einer Preisverleihung geehrt. Finn Miks und Emilia Feller haben zudem noch die Chance, Bundessieger mit ihrer Seminararbeit zu werden, hier läuft das Auswahlverfahren noch bis zum Herbst.

Bus und Auto stoßen zusammen, Fahrer flüchtet

Olga Zudilin

MELLE Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Bus und einem Auto ist es am Freitagabend in Melle gekommen.

Nach ersten Informationen der Polizei ereignete sich der Unfall aus noch ungeklärter Ursache gegen 19 Uhr an der Holterdorfer Straße. Infolgedessen überschlug sich das an dem Zusammenstoß beteiligte Auto.

Ein Beteiligter entfernt sich vom Unfallort

Rettungsdienst und Polizei waren vor Ort, konnten aber einen der Beteiligten nicht mehr antreffen. Denn der Autofahrer war zu Fuß geflüchtet.

Auf Anfrage unserer Redaktion teilte die Polizei am Samstagmorgen mit, dass sie eine Person ermittelt habe, die im Verdacht steht, das Auto gefahren zu haben. Ob Mann oder Frau, aus Melle oder nicht, dazu wollte ein Polizeisprecher am Samstag noch keine Angaben machen.

Die 39-Jährige Busfahrerin aus Borgholzhausen blieb bei dem Unfall den Angaben zufolge unverletzt. Fahrgäste waren zum Zeitpunkt des Zusammenstoßes mit dem Pkw nicht an Bord, es handelte sich um eine Leerfahrt.

► Weitere Blaulichtmeldungen aus Melle und der Region mit gegebenenfalls Foto- und Videomaterial der Einsätze lesen Sie online unter noz.de/blau-licht.

Meller Kreisblatt

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Ina J. Werner © Elke und
Volker Jan Dirk Eitnermann

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Prof. Volker Jan Dirk Eitnermann

CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhardt (Chefredaktor), Burkhard
Ewert (Stellvertreter/Chefredaktor),
Louisa Ruge (Geschäftsführerin/Redaktionsleiterin)

LETTENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Sag. Politik/Wirtschaft),
Rüdiger Jenting (Sag. Lokales), Wilfried Jähres
(Sag. Sport), Dr. Stefan Lohmann (Sag. Kultur/
Wissen), Susanne Pötter (Sag. Sport),
Dirk Trause (Sag. Sport)

Redaktion: Melle, Bismarckstraße 24
Telefon: 05422 70495-11, Telefax: 05422 70495-20,
E-Mail: redaktion@meller-kreisblatt.de

VERLAG Nova Osnabrücker Zeitung GmbH